

Kombi Deutsch/Englisch wirklich so schlimm im Berufsalltag?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. Oktober 2017 20:29

Was mir noch nachträglich bei Deutsch/Englisch einfiel, das glaube ich bislang noch nicht angesprochen wurde: Für jedes Unterrichtsfach muss die Lehrkraft sich vorbereitet bzw. in die Materie einarbeiten. Diese Vorbereitungszeit variiert aber je nach Fach. In beiden Fächern, Englisch und Deutsch, behandelt man im Literaturunterricht auch epische und dramatische Werke, die noch vor der Konzipierung der Unterrichtseinheit gelesen werden müssen - in der Regel in der Freizeit. Dazu muss gesagt werden, dass mit steigendem Alter der Schüler Leseumfang und Komplexität der Thematik zunehmen, was insbesondere viel Vorbereitung in der gymnasialen Oberstufe nötig macht (insbesondere, wenn man mehrere Kurse in der gymnasialen Oberstufe hat!). Durch die offener formulierten Bildungsstandards hat man zugegebenermaßen eine größere Freiheit bei der Auswahl der Lektüren, aber auch da kommt es auf Engagement der Lehrkraft und Schulform an. In der Realschule muss im Fach Deutsch in meinem Bundesland ein "Drama in Auszügen" gelesen werden. Wenn es keine innerschulischen Regulationen gibt, kann man dabei theoretisch jedes Jahr dasselbe Werk lesen - auch wenn das mit der Zeit langweilig werden könnte. In der gymnasialen Qualifizierungsphase gibt es jedoch Pflichtlektüren im Fach Deutsch (und meines Wissens nach seit Kurzem auch in den modernen Fremdsprachen im LK), die sich auch gerne mal jedes Jahr ändern und folglich jedes Jahr auf's Neue gelesen werden müssen.